



Dow

®

Dow in Mitteldeutschland

Zahlen | Daten | Fakten

Dow weltweit

 ~ 45 Mrd. US\$
UMSATZ

 ~ 35.900
BESCHÄFTIGTE

 ~ 100
STANDORTE

 31
LÄNDER


Hauptsitz:
Midland, Michigan (USA)

Als Herbert H. Dow, The Dow Chemical Company 1897 gründete, fragte er: „Wenn wir es nicht besser machen können – warum sollten wir es dann überhaupt machen?“.

So strebt das Unternehmen danach, das innovativste, kundenorientierteste, inklusivste und nachhaltigste Material-Science-Unternehmen zu werden.

Dows Portfolio aus Kunststoffen, industriellen Zwischenprodukten, Beschichtungen und Silikonen bietet Kunden in wachstumsstarken Branchen wie Verpackung, Infrastruktur, Mobilität und Konsumgütern ein breites Spektrum an differenzierten, wissenschaftsbasierten Produkten und Lösungen.

Dow in Deutschland

 ~ 2,5 Mrd. US\$
UMSATZ

 ~ 3.500
BESCHÄFTIGTE



Seit mehr als 60 Jahren ist Dow in der Produktion, Forschung & Entwicklung sowie im Vertrieb in Deutschland tätig. Die erste Vertriebsniederlassung eröffnete im Jahr 1960 in Frankfurt am Main. Seitdem hat sich Deutschland für Dow zu einem der wichtigsten Produktionsstandorte und Absatzmärkte weltweit entwickelt.

Heute beschäftigt das Unternehmen rund 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Produktionsanlagen, Vertriebsniederlassungen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen an 13 deutschen Standorten.

Dow in Mitteldeutschland



Seit Mitte der 1990er-Jahre ist Dow in Mitteldeutschland tätig. 1995 übernahm der US-Konzern die ehemaligen Kombinate in Schkopau und Böhlen, die Kavernen in Teutschenthal sowie einige Kunststoffanlagen in Leuna und hat diese zu modernen Produktionsstätten entwickelt. Heute stehen die Standorte für innovative Technologien, hohe Produktivität und ausgezeichnete Ergebnisse in der Arbeitssicherheit und beim Umweltschutz.

Zum Produktportfolio gehören vor allem hochleistungsfähige Kunststoffe und Spezialchemikalien.

Seit 2007 ist Dow auch im Industriepark Bitterfeld mit Anlagen zur Herstellung von Celluloseprodukten angesiedelt. Die drei Methylcelluloseanlagen verarbeiten den nachwachsenden Rohstoff Cellulose, der ausschließlich aus nachhaltiger Forstwirtschaft gewonnen wird.



1995
ÜBERNAHME DER
MITTELDEUTSCHEN WERKE



5
STANDORTE



~ 1.700
BESCHÄFTIGTE



~ 150
AUSZUBILDENDE



Produkte aus Mitteldeutschland (Auswahl)

Anilin

Bauschäume, Sitzkissen, Matratzen,
Isolierungen, Schuhsohlen

 Böhlen

Natronlauge

Papierherstellung,
Textilfaserproduktion (Viskose),
Wasseraufbereitung, Waschmittel,
Reinigungsmittel

 Schkopau

Chlor, Dichlorethan, Vinylchlorid

Zwischenprodukte zur Herstellung
von Polyvinylchlorid (PVC),
Fenster, Rohre, Hartfolien, Fußboden-
beläge, technische Beschichtungen,
Kfz-Unterbodenschutz,
Gartenmöbel, Infusionsbeutel

 Schkopau

Methylcellulose

Trockenmörtel, Spritzputze,
Fliesenkleber

 Bitterfeld

Dispersionspulver

Fliesenkleber und Mörtel,
Klebstoffe für Außenisolierungen,
selbstnivellierende Gussmassen,
Außenanstriche

 Schkopau

Polyethylen

Kabelisolierungen, Verpackungen,
Folien, Rohrleitungssysteme,
Fußbodenheizungen

 Schkopau, Leuna

Polyethylen- terephthalat (PET)

(Joint Venture Dow und Equate)

Getränkeflaschen und Verpackungen
für Kosmetik, Haushaltschemikalien,
Nahrungsmittel, technische Geräte

 Schkopau

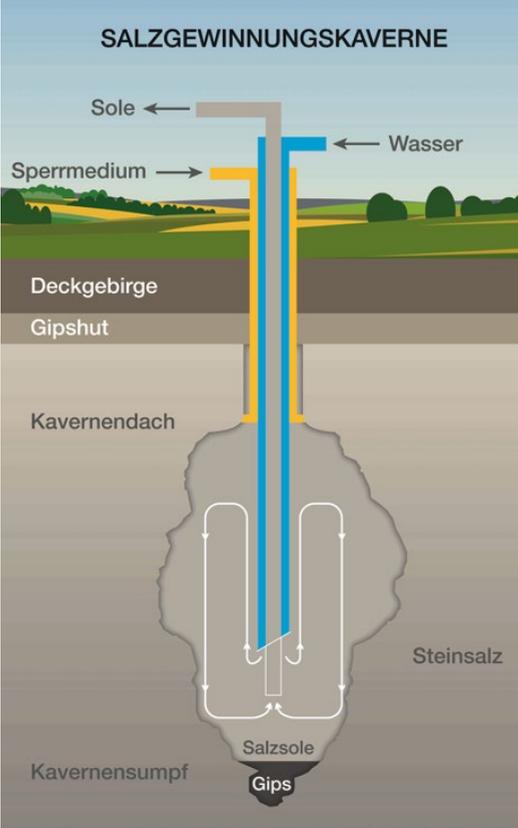
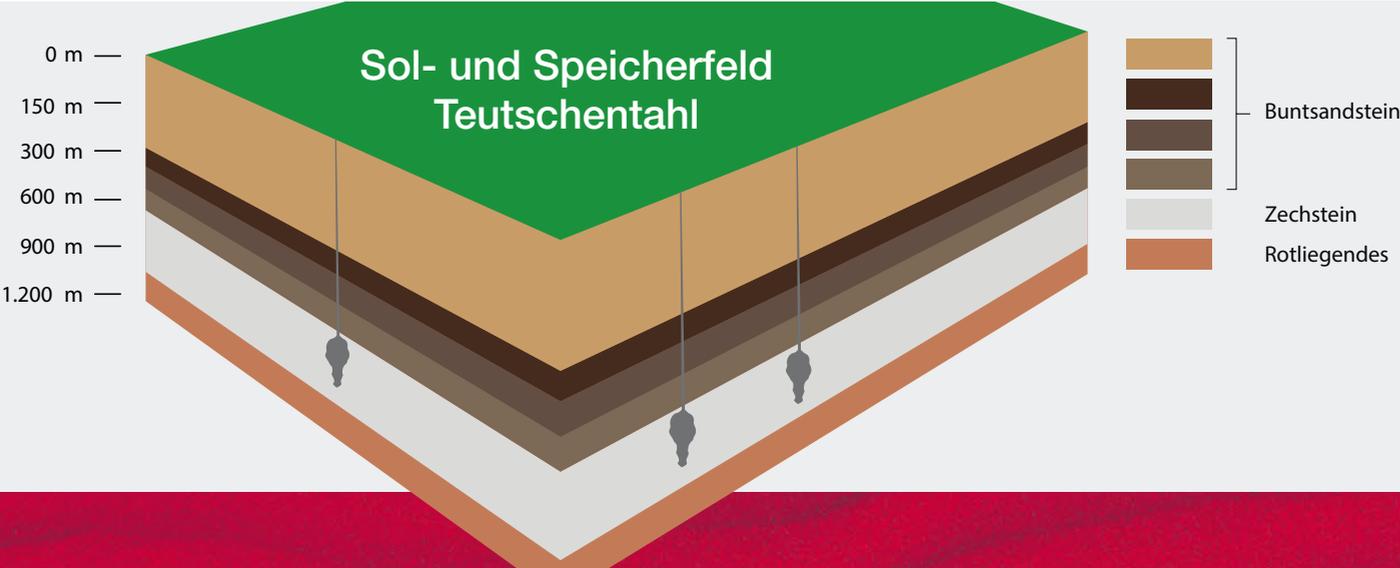
Die Standorte bilden eine hochintegrierte Einheit. In Böhlen befindet sich der Cracker, in dem aus Rohbenzin chemische Grundstoffe wie Ethylen und Propylen entstehen. Diese werden teilweise direkt in Böhlen u. a. zu Ausgangsstoffen für Polyurethan verarbeitet. Der Großteil geht per Pipeline nach Schkopau und Leuna und wird dort zu hochwertigen Kunststoffen. Aus Teutschenthaler Sole werden in Schkopau der Grundstoff Natronlauge und Zwischenprodukten für PVC hergestellt.

Sol- und Speicherfeld Teutschenthal

Die Region eignet sich aufgrund der geologischen Gegebenheiten für die Anlage unterirdischer Hohlräume in Salzstöcken, so genannter „Kavernen“. Seit den 1970er Jahren werden solche Unterspeicher am Standort genutzt. In 700 bis 1.100 Metern Tiefe betreibt Dow Kavernen zur Salzgewinnung sowie zur Speicherung von Ethylen und Propylen.

Die Gewinnung von Steinsalz in Form von Sole stellt die Basis für die Produktion von Chlor, Natronlauge und Wasserstoff dar. Das Verfahren: Ungesättigte Salzlösung wird in die Kavernen und danach die gesättigte Sole über eine Pipeline in das Schkopauer Werk gepumpt. Dort wird sie in der Chloralkali-Elektrolyse verarbeitet und als wieder ungesättigte Lösung für die erneute Salzgewinnung zurückgepumpt.

Zur Speicherung werden spezielle Kavernen genutzt, die als Puffer für die mitteldeutschen Standorte fungieren: Produziert der Cracker in Böhlen mehr Kohlenwasserstoffe als benötigt, werden diese in den Kavernen eingelagert. Wird z. B. bei einer technischen Überholung zu wenig produziert, werden die Kohlenwasserstoffe an die Standorte geliefert.

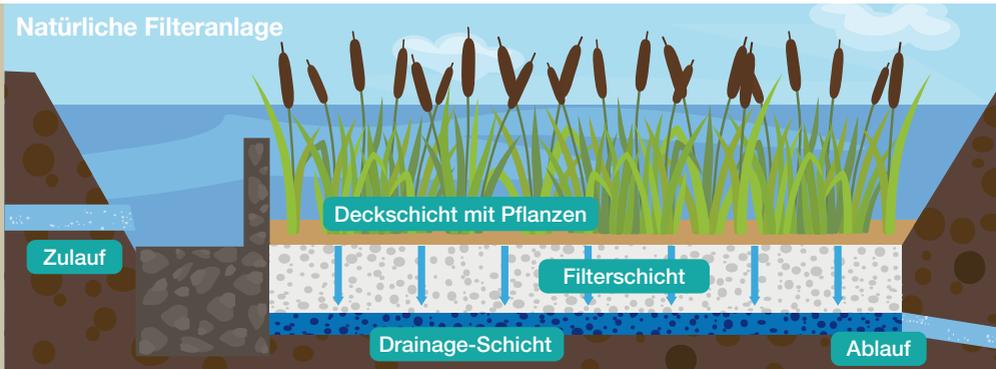


Wasserprojekte in Böhlen

Wassermanagement der Zukunft

Das Werk Böhlen liegt in einer Region, die durch Wasserknappheit geprägt ist. Wasser ist eine wichtige Ressource, die in vielen Produktionsprozessen benötigt wird. Deshalb setzt das Unternehmen schon seit vielen Jahren strenge Maßnahmen um, um es schonend zu verwenden und den Frischwasserbedarf mittelfristig um 20 Prozent zu reduzieren. Dazu arbeitet Dow zum Beispiel in dem EU-weiten Projekt „AquaSPICE“ mit,

erprobt dabei neue Aufbereitungsmethoden und untersucht Möglichkeiten, Abwasser wiederzuverwenden. Zusätzlich entsteht in den nächsten Jahren eine innovative Aufbereitungsanlage für Regenwasser, die mit wenig Energie und ohne Chemikalien auskommt. Dabei bereiten zukünftig Retentionsbodenfilter den aufgefangenen Regen in einem naturnahen Verfahren so auf, dass er wieder als Frischwasser zur Verfügung steht.



Kunststoffanlagen in Leuna

Hightech-Kunststoffe von Dow

Unser Leben setzt auf moderne Kunststoffe: Sie sind langlebig, flexibel einsetzbar, einfach zu verarbeiten und leicht. Damit sorgen sie beispielsweise dafür, dass Lebensmittel länger halten und gut verpackt in den heimischen Kühlschrank gelangen. Sie sind aber auch ein essenzieller Teil der Energiewende.

Denn damit diese gelingt, muss Strom über große Strecken transportiert werden – und dies oft unterirdisch. Dafür sorgen komplexe Kabel-Lösungen für deren Funktion spezielle Kunststoffe notwendig sind. Am Standort Leuna produziert Dow genau solche Kunststoffe. Knapp 60 Beschäftigte stellen in zwei komplexen Produktionsanlagen Polyethylen niedriger Dichte (LDPE) her. LDPE dient dabei als Isolator, wird aber auch für die Ummantelung von Hochspannungskabeln eingesetzt.

Bei Spannungen bis zu einer halben Mio. Volt muss der Kunststoff eine sehr hohe Reinheit nachweisen, um Kurzschlüsse zu vermeiden.



Ein Stück Hochspannungskabel. Wegen des Kupferkerns kann ein Meter davon zwischen 20 bis 30 Kilogramm wiegen.

Die Flexibilität und die Langlebigkeit des Polyethylens sorgen für einen maximalen Schutz sowie geringe Effizienzverluste – und das über Jahrzehnte hinweg.

Hochfackel

Ein wichtiger Bestandteil der sicheren Produktion.

DOW[®]

Wie es funktioniert:

Die Hochfackel ist eine Sicherheitseinrichtung, zur kontrollierten Verbrennung überschüssiger Gase (Kohlenwasserstoffe).

Wann kommt sie zum Einsatz:

- Wartung und Instandhaltung
- An- und Abfahren von Anlagen
- Betriebsstörungen

Was zu sehen und zu hören ist

Je nach den Wetterbedingungen kann folgendes wahrgenommen werden:



Geräusch

Um die Verbrennung so effizient wie möglich zu gestalten, werden die Gase schnell mit großen Mengen von Dampf und Luft vermischt. Dadurch entsteht ein typisches Brummgeräusch.

Dampf

Zündflamme

Die Hochfackel ist aus Sicherheitsgründen immer in Bereitschaft.

Fackelbetrieb

Bei der vollständigen Verbrennung werden mehr als 99,5 % der Gase verbrannt.

Bis eine optimale Verbrennung erreicht ist, kann man manchmal Rauch sehen, da dies ein natürliches Nebenprodukt der Verbrennung ist.

Sicherheit und Umwelt

- Kontrolle durch Fachkräfte und Behörden
- Keine Gefahr für die Umwelt und die Gesundheit

Verbleibende Gase





Konzept

Der ValuePark® wurde 1998 gegründet und steht für das Industriepark-Konzept von Dow. Durch die Ansiedlung vorzugsweise von Kunden und Zulieferern werden Synergien zwischen den Investoren, Dow und den bestehenden Ansiedlern geschaffen. Gleichzeitig wird die wirtschaftliche Entwicklung in der Region gefördert.

- Fläche: 665 ha Schkopau, 400 ha Böhlen
- ~30 Ansiedler mit ~3.000 Beschäftigten

Unsere Erfolgsfaktoren

Langfristig kostengünstige Produktion durch gemeinsame Nutzung der hochintegrierten Infrastruktur und der Dienstleistungen vor Ort.

- Hervorragende Infrastruktur
- Umfangreiche Dienstleistungen
- Forschung & Entwicklung
- Vorbildlicher Arbeits- und Umweltschutz
- Hochzuverlässige Energieversorgung

Verfügbare Leistungen für Investoren

- Kooperation mit Dow als starkem globalen Partner
- Potenzielle Integration in standort-spezifische Rohstoff-, Produkt- und Nebenproduktströme
- Stoffliche Integration mit anderen Chemieparcs in der Umgebung durch Produktpipelines
- Hochqualifiziertes Personal für den Betrieb und die Instandhaltung von chemischen Anlagen
- Technische Expertise für Planung, Engineering und Behördenmanagement
- Qualifizierte und spezialisierte Werkfeuerwehr
- Sicherheitsmanagement
- Hochmoderne Ver- und Entsorgungseinrichtungen
- Kühl-, Nutz- und Trinkwasser
- Abwasserbehandlung
- Sonderabfallverbrennung
- Logistikeinrichtungen für alle gängigen Transportmodi
- Standorteigene Energieversorgung
- Analytik
- Aus- und Weiterbildung
- Enge Kontakte zu Hochschulen
- Direkter Kontakt zur umliegenden Bevölkerung

In Werknähe

- Industriebahnhof, Containerterminal
- Kontraktoren-Park (Instandhaltungs-Dienstleistungen)
- Internationale Speditionen für Logistik und Gefahrguttransporte
- Autobahnanschlüsse: A38, A14, A9
- Internationaler Flughafen Leipzig/Halle

Bringen wir den Wandel voran

Eine Lösung, die nicht nachhaltig ist, ist keine Lösung. Wir arbeiten mit unseren Partnern zusammen, um neue Materialien zu finden, die das Leben für alle verbessern.

Nachhaltigkeitsziele 2025

Bereits 1989 haben wir uns der weltweiten Initiative der chemischen Industrie für verantwortliches Handeln „Responsible Care®“ angeschlossen. Seit 2005 setzen wir uns anspruchsvolle Nachhaltigkeitsziele, die jeweils für 10 Jahre gelten. Mit den Nachhaltigkeitszielen 2025 wollen wir die nachhaltige Entwicklung in sieben Handlungsfeldern vorantreiben und mit Innovationen die Lebensbedingungen von einer Milliarde Menschen positiv beeinflussen.

Die sieben Ziele sind:



Ein engagiertes Team für den Fortschritt schaffen

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich auf der ganzen Welt mit Leidenschaft und Kompetenz für Menschen und Umwelt ein.



Bahnbrechende Innovationen schaffen

Wir schaffen mit nachhaltiger Chemie bahnbrechende Innovationen, die die Lebensbedingungen der Menschen verbessern.



Sichere Materialien für einen nachhaltigen Planeten

Wir haben eine Zukunft vor Augen, in der alle Materialien, die wir auf den Markt bringen, nachhaltig für den Menschen und unsere Umwelt sind.



Konzeptioneller Vorreiter

Auf dem Weg einer nachhaltigen Zukunft für unseren Planeten und unsere Gesellschaft übernehmen wir eine führende Rolle. Wir liefern unseren Beitrag zu Konzepten, die politische Lösungsansätze, Wissenschaft, Technologie und Wertschöpfungsinnovationen beinhalten.



Kreislaufwirtschaft vorantreiben

Wir fördern die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft, indem wir Lösungen entwickeln, mit denen „Abfall“ in neuen Produkten und Dienstleistungen genutzt wird.



Die Natur wertschätzen

Wir treffen Entscheidungen auf eine Weise, die den Wert der Natur berücksichtigt. So entstehen Projekte, die sowohl dem Unternehmen als auch den natürlichen Ökosystemen dienen.



Weltweit nachhaltig produzieren

Wir legen weltweit besonderen Wert auf sichere, ressourcen- und umweltschonende Produktion.



Dow gehört mit seinen knapp 3.500 Mitarbeitern zu den attraktivsten Arbeitgebern Deutschlands. Allein bei Dow in Mitteldeutschland sind ca. 1.700 Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen zählt zu den größten Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben der Region. Ein Einstieg bei Dow

bietet vielversprechende Berufschancen und eröffnet Perspektiven rund um den Globus. Das breite Spektrum an Berufen reicht von Chemikanten über Laboranten und Mechatronikern bis hin zu Chemikern, Chemieingenieuren, Verfahrenstechnikern und Elektrospezialisten.

Wussten Sie, dass ...

Mitarbeiter aus 25 Nationen im Werk Mitteldeutschland arbeiten?

jährlich etwa 1.500 Gäste das Werk besuchen?

Dow eines der längsten Produkt-Pipeline-Netze Deutschlands mit 1.300 km betreibt, was die mitteldeutschen Standorte nicht nur untereinander, sondern auch mit dem Hafen in Rostock und dem Werk Stade verbindet?

jährlich etwa 30 gemeinnützige Organisationen in der Region mit dem lokalen Spendenprogramm unterstützt werden?

die mitteldeutschen Werke zu den sichersten Chemiestandorten im Dow-Konzern weltweit gehören?



Dow Olefinverbund GmbH

Unternehmenskommunikation
06258 Schkopau
Telefon: 03461-49-0
www.dowmitteledeutschland.de

® TM Marke von The Dow Chemical Company („Dow“) oder verbundenen Unternehmen
ValuePark® – eingetragene Marke der Dow Olefinverbund GmbH
Literatur-Nr.: 903-185-03, Stand: Februar 2024
Fotonachweis: Dow, Christian Modla, Wolffberg, Adobe Stock, Getty Images

Form No. 903-185-03-0424 DOW